

Kompetenz
gleich nebenan

 **Stadtwerke
Bad Pyrmont**

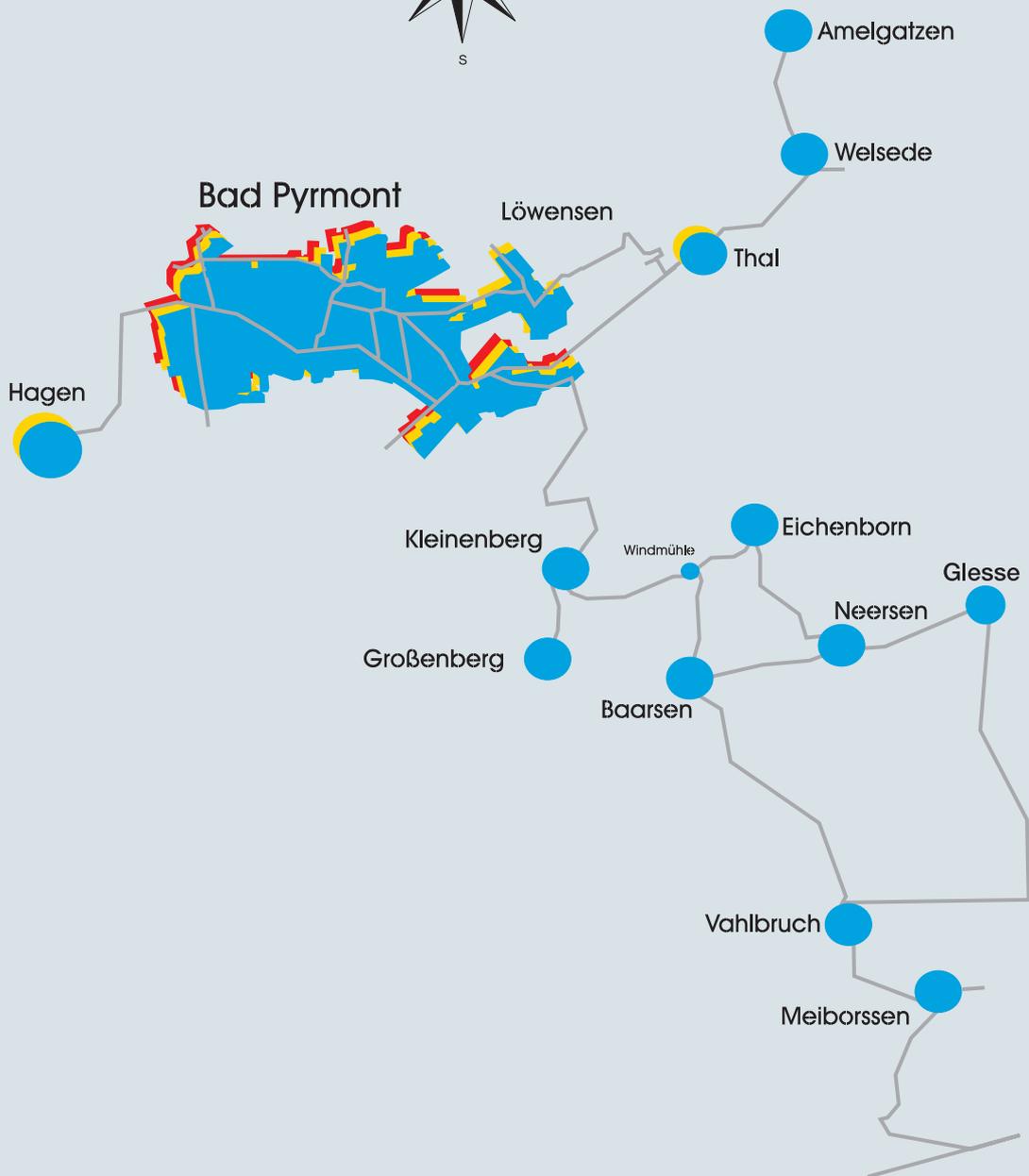
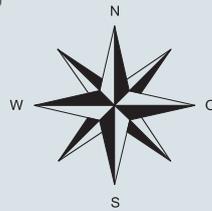


UNBUNDLING
Entflechtung
Trennung von Netz und Vertrieb
Liberalisierung des
Strommarktes
Markttöffnung bringt
Wettbewerb
freier Wettbewerb

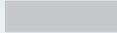
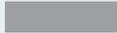
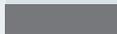
2010 Unternehmensreport

Versorgungsgebiet

- Gasversorgung
- Stromversorgung
- Wasserversorgung



Inhalt

<u>Überblick</u>	2	Versorgungsgebiet	
	4	Organe	
	5	Kennzahlen	
	6	Unternehmensstruktur	
	7	Bericht des Aufsichtsrates	
	8	Bericht der Geschäfts- führung	
	10	Unbundling	
<u>Jahresabschluss</u>	18	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	
	28	Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH	
	40	Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH	

Geschäftsführung

Dipl.- Ing. Dieter Boldt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

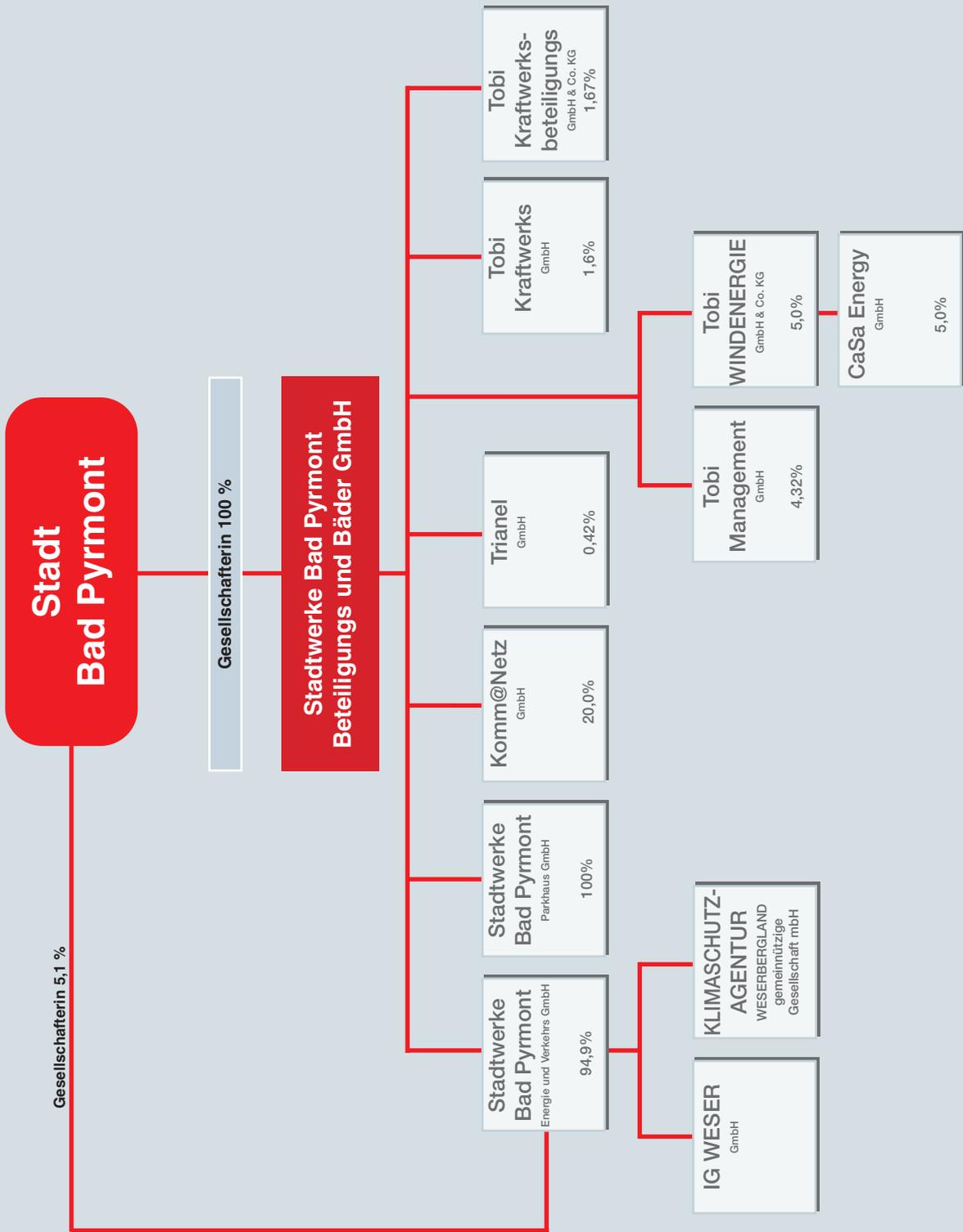
Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont, Vorsitzende
Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., stellvertr. Vorsitzender
Friedrich Tschätschke	Handwerksmeister, stellvertr. Vorsitzender (verstorben am 4. Juli 2010)
Oliver Steinwedel	Dipl.-Ingenieur (ab 30. September 2010)
Rolf Lechner	Architekt
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hennefründ	Dipl.-Handelslehrer
Dirk Wöltje	Dipl.-Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur
Kirsten Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmervertreter

Kennzahlen

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	2010 T €	2009 T €	Veränderungen +/- %
Besucher „Pyrmonter Welle“ (in 1.000)	180	182	-1,1
Umsatzerlöse „Pyrmonter Welle“	371	309	20,1
Operatives Ergebnis „Pyrmonter Welle“	-1.312	-1.271	-3,2
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	28	27	3,7
Jahresüberschuss	307	380	-19,2
Investitionen	283	2.903	
Eigenkapitalquote (in %)	65,9	66,6	-1,1
Bilanzsumme	17.117	16.875	1,4
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH			
Stromabsatz (in MWh) ¹⁾³⁾	61.239	60.335	1,5
Umsatzerlöse Strom ¹⁾²⁾	10.287	9.785	5,1
Erdgasabsatz (in MWh) ³⁾	210.903	203.220	3,8
Umsatzerlöse Erdgas ²⁾	9.230	10.295	-10,3
Wasserabsatz (in Tsd. m ³)	1.288	1.294	-0,5
Umsatzerlöse Wasser	2.206	2.224	-0,8
Wärmeabsatz (in MWh)	14.051	6.640	211,6
Umsatzerlöse Wärme	943	531	77,6
Beförderte Personen (in 1.000)	609	604	0,8
Umsatzerlöse Verkehrsbetrieb	598	588	1,7
Gewinnabführung	1.763	2.026	13,0
Investitionen	2.134	1.549	37,8
Cash-Flow	4.196	2.303	82,2
Eigenkapitalquote (in %)	50,7	53,8	-5,8
Bilanzsumme	18.086	17.028	6,2
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	67	67	
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH			
Umsatzerlöse	31	26	19,2
Gewinnabführung	3	-	
Erträge aus Verlustübernahme	-	6	
Eigenkapitalquote (in %)	97,5	98,1	-0,6
Bilanzsumme	403	401	0,5

¹⁾ ohne Stromhandel

²⁾ ohne Strom- bzw. Erdgassteuer ³⁾ ohne Eigenverbrauch





Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich regelmäßig über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen und in zahlreichen Gesprächen mit der Geschäftsführung alle wichtigen Ereignisse und Fragen je nach Gesellschaft besprochen.

Gegenstand der Beratungen waren insbesondere die Erweiterung der Geschäftsfelder, diverse Beteiligungen sowie die Entwicklung auf den Energiemärkten. Vertieft wurden die Gespräche zur operativen und strategischen Unternehmensentwicklung, insbesondere in Bezug der Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Stadtwerken.

Im Geschäftsjahr fanden für die Parkhaus GmbH, für die Beteiligungs und Bäder GmbH und für die Energie und Verkehrs GmbH jeweils acht Aufsichtsrats-sitzungen statt.

Die vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Rödl & Partner, Köln, hat die aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2010 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die vollständigen Bestätigungsvermerke sind auf der Website des Unternehmens eingestellt.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont haben sich auch 2010 als verlässlicher und kompetenter Partner für die Bürger dieser Stadt erwiesen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2010.



Elke Christina Roeder
Aufsichtsratsvorsitzende



Bericht der Geschäftsführung

Das Jahr 2010 hat mit zunehmender Dauer verstärkt positive wirtschaftliche Entwicklungen mit sich gebracht. Nach dem starken Einbruch 2009 und den so nicht erwarteten hohen Wachstumsraten 2010 wird die Wirtschaftsleistung in Deutschland bereits im laufenden Jahr wieder das Vorkrisenniveau erreichen.

Im Unterschied zu den positiven gesamtwirtschaftlichen Tendenzen hat sich die finanzielle Situation der Kommunen weiter verschärft. Die Stadtwerke Bad Pyrmont haben trotz der immensen Investitionen in die Pyrmonter Welle ein ähnlich gutes Ergebnis erwirtschaftet wie 2009 und tragen damit zur Stabilisierung des Pyrmonter Stadthaushaltes nicht unerheblich bei. Dieses gute Ergebnis wurde erreicht, ohne dass wir Preiserhöhungen in den Bereichen Strom, Gas und Wasser vornehmen mussten. Lediglich im Verkehrsbereich erfolgte eine Tarifierhöhung zum 01.10.2010. Darüber hinaus konnte auch die Erhöhung der EEG-Quote auf 2.047 Ct/kWh durch einen günstigen Stromeinkauf vollständig kompensiert werden.

Die Akquirierung neuer Kunden außerhalb unseres Versorgungsgebietes wurde intensiviert und schwerpunktmäßig in der Nachbarstadt Lügde vorgenommen. So haben sich die Stadtwerke Bad Pyrmont

mehrfach bei verschiedenen Messen und Stadtfesten sowie in Geschäften mit einem Messestand präsentiert, um insbesondere den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und auf unsere preiswerten Stromprodukte aufmerksam zu machen. Die Nachfrage ist hierdurch deutlich gesteigert worden.

Im Bereich der Beteiligungen konnte Ende 2010 ein weiterer Baustein realisiert werden. Die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH wird sich im Rahmen der Stadtwerkegemeinschaft Tobi Gas-Kraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG an einem hocheffizienten und flexiblen Gas- und Dampfturbinen (GuD)-Kraftwerk in Bremen beteiligen. Die mit umweltfreundlichem Erdgas gefeuerte Anlage wird eine Leistung von rund 445 Megawatt (MW) brutto bereit stellen. Das Investitionsbudget beträgt etwa 450 Mio. € Nach einer geplanten Bauzeit von 30 Monaten soll das Kraftwerk 2013 den Betrieb aufnehmen.

Die Tobi hält an dem Kraftwerk einen Anteil von 69 MW, also 15,5 %. Innerhalb der Stadtwerkegemeinschaft haben die Stadtwerke Bad Pyrmont einen Anteil von 2 MW. Diese 2 MW entsprechen etwa 10 bis 12 Mio. kWh/a und damit rund 40 % des Privatkundenbedarfs.

Die weiteren Projektpartner sind:

Die DB Energie, der Frankfurter Energieversorger Mainova AG sowie die swb (Stadtwerke Bremen). Ein GuD-Kraftwerk nutzt seinen Brennstoff effizient aus und verursacht damit im Vergleich zu anderen fossilen Kraftwerken einen geringen CO₂-Ausstoß. Dieses Projekt ergänzt unser Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien folglich ganz hervorragend. Ein GuD-Kraftwerk ist in seiner Betriebsweise flexibel und kann seine Leistung schnell hoch- oder runterfahren und gehört damit gerade nach dem evtl. schnelleren Ausstieg aus der Atomenergie zu den am besten geeigneten Brückentechnologien hin zur fossilfreien Energieerzeugung.

In genau diesem Bereich haben die Stadtwerke Bad Pyrmont ihr Engagement in die Photovoltaik erweitert. Eine sonnennachgeführte Ständeranlage wurde Mitte 2010 im Schulzentrum in Betrieb genommen. Im laufenden Jahr wird eine PV-Anlage auf dem Dach unserer Verwaltung an der Südstraße hinzukommen.

Auch in die Pyrmonter Welle wurde 2010 weiter investiert. So haben wir u. a. das Kinderplanschbecken vollständig erneuert. Damit wurde ein weiterer Baustein hinzugefügt, um unser Schwimmbad noch attraktiver zu gestalten.

Ende 2010 wurde vom Landkreis Hameln-Pyrmont eine Klimaschutzagentur gegründet, der neben dem Landkreis selbst 6 weitere Kommunen aus dem Kreis sowie die Energieversorger E.ON Westfalen Weser, GWS Stadtwerke Hameln und Stadtwerke Bad Pyrmont angehören.

Im Zusammenwirken von Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir die Stadtwerke Bad Pyrmont 2010 ein gutes Stück vorangebracht und auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet. Für dieses konstruktive Miteinander bedanke ich mich ganz herzlich. Grundlage des Erfolgs ist die Zufriedenheit unserer Kunden sowie das Vertrauen von Gesellschafter, Investoren und Freunden unseres Unternehmens. Wir werden gemeinsam mit großem Engagement an der Erhaltung dieser Erfolgsgrundlagen arbeiten.



Dieter Boldt
Geschäftsführer



UNBUNDLING
Entflechtung
Trennung von Netz und Vertrieb
Liberalisierung des
Strommarktes
Marktöffnung bringt
Wettbewerb
freier Wettbewerb



Unbundling

Die Liberalisierung der Energiemärkte

Unter „Unbundling“, zu deutsch Entflechtung, versteht man im Allgemeinen die Herstellung der Unabhängigkeit zwischen verschiedenen Geschäftsfeldern eines Unternehmens aufgrund entsprechender gesetzlicher und/oder regulierungsbehördlicher Vorgaben.

Zweck der Entflechtung ist die Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen. Das hier beschriebene Unbundling der Energiewirtschaft sieht als Kernanliegen die Trennung von Netz und Vertrieb vor. Hiervon erhofft sich der Gesetzgeber einen verstärkten Wettbewerb innerhalb der Versorgungsbranche.

Rechtliche Anforderungen:

Das neue EnWG verpflichtet den Netzbetreiber, wirtschaftlich sensible Netzkun-

deninformationen vertraulich zu behandeln (§ 9 Abs. 1). Das gesetzliche Diskriminierungsverbot fordert zudem gleichwertige Ergebnisse in den Geschäftsprozessen zwischen Netz und assoziiertem Vertrieb einerseits und Netz und Drittlieferanten andererseits.

Mit anderen Worten:

Der Vertrieb der Stadtwerke Bad Pyrmont ist vom Netz der Stadtwerke Bad Pyrmont genauso zu behandeln, wie der Vertrieb von fremden Lieferanten.



Bundesnetzagentur Schnittstellen

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat beschlossen, dass die Anforderungen des Unbundlings zum 1. Oktober 2010 für alle Netzbetreiber zu erfolgen hat. Gleichzeitig wurden von der BNetzA Prozessidentität (gleiche Formate) und identische Schnittstellen für alle Marktteilnehmer festgelegt, um eine Diskriminierung von Marktteilnehmern auszuschließen.



Schnittstellen zu den Marktteilnehmern

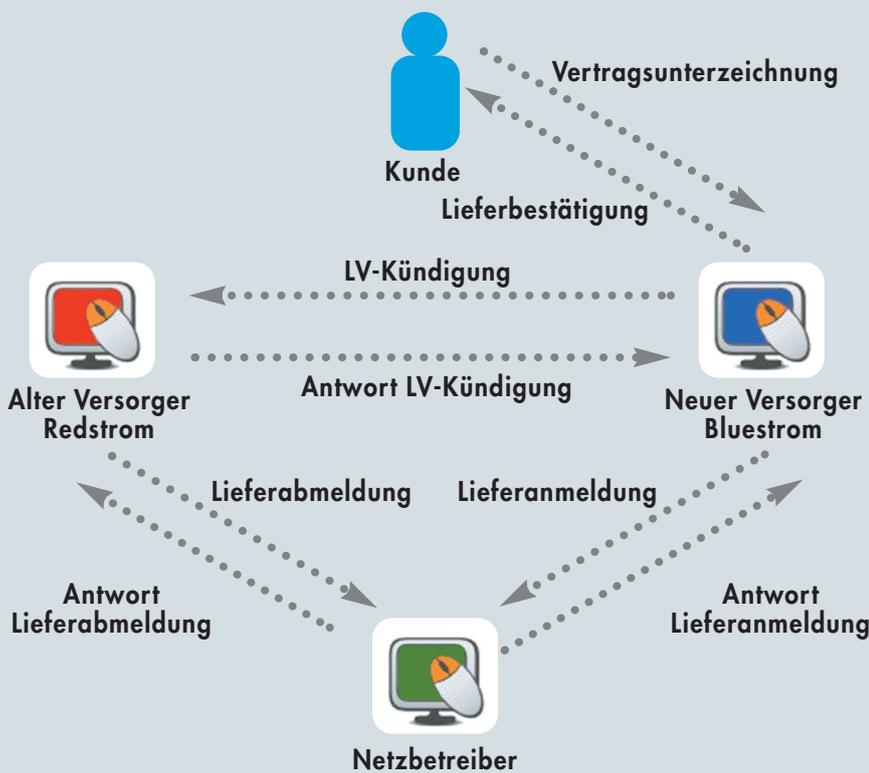




Wechselprozess

Unbundling bei den Stadtwerken Bad Pyrmont

Darstellung eines Wechselprozesses:



Die Stadtwerke Bad Pyrmont haben sich nach einem intensiven Auswahlverfahren für die Einführung des von der BNetzA präferierten 2-Mandanten-Modells entschieden. Dieses Modell bietet eine klare Sichten- und Datentrennung, d. h. relevante Kundendaten werden sowohl im Netzbereich als auch im Bereich Vertrieb vorgehalten und erfüllt somit alle gesetzlichen Anforderungen des Unbundlings.

Ende 2009 fiel der Startschuss zur Umsetzung des sehr kosten- und personalintensiven Projektes. Nach umfangreichen Einrichtungen, Erstellung von diversen Fachkonzepten, Schulungen in der neuen Software und Einrichtung einer neuen Hardwaregeneration erfolgte die Migration der Daten Mitte Juli 2010. Der Produktionsbetrieb wurde kurze Zeit später aufgenommen.

Die Datenmigration wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer begleitet und mit Erfolg testiert. In der gesamten Umstellungsphase gab es in der Marktkommunikation zu unseren Partnern und Kunden keinerlei Beeinträchtigungen, alle Fristen konnten eingehalten werden.

Eine weitere Kraftanstrengung für unser Unternehmen war die Einrichtung einer neuen Abrechnungssoftware, die uns nunmehr in die Lage versetzt, unsere Kunden schneller und unterjährig komfortabler abzurechnen.

Die neue Software ist soweit miteinander verzahnt, dass viele Prozesse (bsp. Kundenwechselprozesse und Abrechnung mit fremden Händlern) einen hohen Automatisierungsgrad aufweisen. Insgesamt ging mit der Einführung des 2-Mandanten-Modells

eine Überprüfung und ggfs. Neumodellierung relevanter Unternehmensprozesse und Arbeitsabläufe einher, die auch große Auswirkungen auf die interne Organisation unseres Unternehmens hat.

In 2011 müssen weitere Anforderungen der BNetzA umgesetzt werden, die die Versorgungsunternehmen zu weiteren hohen Investitionen veranlassen.



Jahresabschluss 2010

18 I. Stadtwerke Bad Pyrmont
Beteiligungs und Bäder GmbH

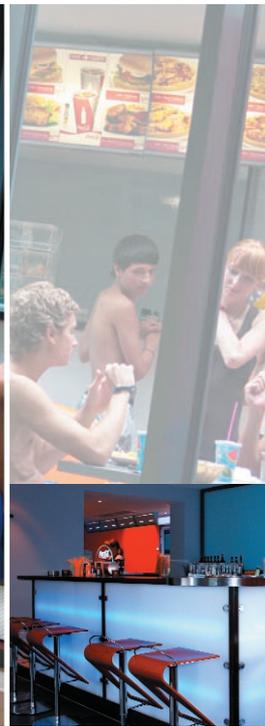
Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk

28 II. Stadtwerke Bad Pyrmont
Energie und Verkehrs GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk

40 III. Stadtwerke Bad Pyrmont
Parkhaus GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport 2010

Lagebericht

Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2010 sind.

Aufgabe des Unternehmens

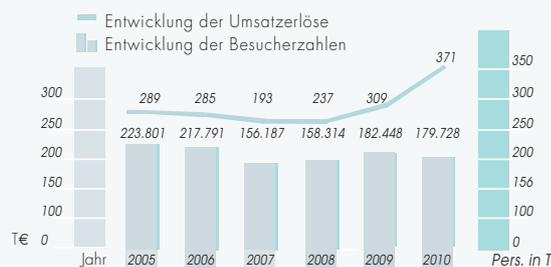
Als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont betreibt die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH das Erlebnisbad „Pyrmontener Welle“. Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH, deren wesentliche Aufgabe die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienverkehr ist. Weiterhin hält sie eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH, deren Gegenstand die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern ist.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Bäderbetrieb

Das Geschäftsjahr 2010 konnte im Bereich Bäderbetrieb nur mit einem weiteren hohen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.312 T€ abgeschlossen werden. Damit hat sich der Jahresfehlbetrag um rd. 41 T€ bzw. 3,1 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Umsatzerlöse 2010 im Schwimmbad bewegen sich mit 371 T€ deutlich über Vorjahresniveau (309 T€). Dieser Effekt ist auch auf die im Mai 2009 erfolgte Preiserhöhungen zurückzuführen, die sich in 2010 ganzjährig auswirkt. Die Besucherzahlen bewegen sich mit 179.728 witterungsbedingt nur geringfügig unter Vorjahresniveau. Die Ursache für den in 2010 gesunkenen Materialaufwand liegt insbesondere an den im Vergleich zum Vorjahr preisbedingt niedrigeren Energiekosten sowie an den beendeten Sanierungsmaßnahmen. Das trotz steigender Umsatzerlöse und niedrigerem Materialaufwand der Jahresfehlbetrag in 2010 gestiegen ist, liegt im Wesentlichen in der in Ende 2009 aufgelösten Rücklage für Ersatzbeschaffungen, die aufgrund des Saunabrandes steuerlich gebildet werden musste und bei der Saunasanierung nicht ganz aufgebraucht worden ist. Wie auch in den Jahren davor konnten die Reparaturarbeiten zu einem großen Teil von Mitarbeitern der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH ausgeführt werden,

so dass der im Unternehmensverbund angestrebte Synergieeffekt sich auch hier erfolgreich ausgewirkt hat. Dagegen erhöhten sich die Personalaufwendungen 2010 aufgrund der Tarifierhöhungen zum Jahresanfang.



Unternehmensverbund

Im Geschäftsjahr 2010 konnte jedoch aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH (Jahresüberschuss 1.762.632,38 €) sowie mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH (Jahresüberschuss 3.276,26 €) insgesamt ein zufrieden stellender Jahresüberschuss in Höhe von 307.120,43 € (Vorjahr: 380.496,15 €) erzielt werden.

Neben der allgemein herrschenden Problematik des wirtschaftlichen Betriebs eines öffentlichen Schwimmbades ist die Lage der Gesellschaft in ihrer Funktion als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Organisationsgesellschaften abhängig. Daher ist für die Beurteilung der Branchenentwicklung besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Energiesektors zu richten, der direkt das Kerngeschäft der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH betrifft. Zu näheren Informationen hierzu verweisen wir auf die Darstellung der Branchenentwicklung im Lagebericht des Jahresabschlusses 2010 der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten Investitionen ausschließlich in Sachanlagen in Höhe von 283 T€ (Vorjahr 2.301 T€), wobei insbesondere der Neubau eines Kinderplanschbeckens zu nennen ist.

Neben den eigenen Stadtwerke-Gesellschaften gliedern sich innerhalb der Finanzanlagen die wesentlichen Beteiligungen wie folgt:

	Buchwert	Ant. am Kapital	Bürgschaften
Trianel GmbH	290,0 T€	0,42 %	800 T€
Komm@Netz GmbH ¹⁾	35,0 T€	20,00 %	keine
CaSa Energy GmbH	275,0 T€	5,00 %	417 T€
Tobi Management GmbH	1,1 T€	4,30 %	keine
Tobi Windenergie GmbH & Co. KG	0,5 T€	5,00 %	keine

¹⁾Sitz: 32657 Lemgo, Stammkapital: 175 T€, Jahresüberschuss 2009: 0,00 €

Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2010 waren in der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH insgesamt 29 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter setzt sich aus sechzehn Mitarbeitern des Bäderbetriebs (davon vier Mitarbeiterinnen in der Teilzeit), zwölf Mitarbeitern der kaufmännischen und technischen Verwaltung (davon eine Mitarbeiterin in der Teilzeit) sowie drei Auszubildenden zusammen. Ausgebildet werden zwei Fachangestellte für Bäderbetriebe und eine Industriekauffrau.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

2010 ist das Jahr eins nach der umfassenden Sanierung unseres Erlebnisbades „Pyrmonter Welle“. Obwohl der Sommer 2010 nur wenige Sonnenstunden hatte, sind wir mit den Besucherzahlen außerordentlich zufrieden. Auch die Mitte 2009 völlig neu aufgebaute Sauna hat einen sehr hohen Zuspruch bei unseren Gästen erlangt. Insgesamt können wir resümieren, dass unsere Pyrmonter Welle von der heimischen Bevölkerung sowie von Gästen aus dem Landkreis, teils auch darüber hinaus, sehr gut angenommen worden ist. Unser Konzept mit dem umfangreichen Angebot wie das anspruchsvolle Bistro, die

große Fitnesslandschaft sowie die Massagepraxis ist voll und ganz aufgegangen.

In 2010 waren insbesondere das Kinderplanschbecken, große Teile der FKK-Zaunanlage und der Gehweg vor dem Haupteingang neu gestaltet worden. 2011 sollten die Sanierung der Ostfassade sowie die Umkleieräume neu gestaltet werden, die wir jedoch auf Folgejahre verschieben müssen.

Wir werden zukünftig noch stärker unser Augenmerk auf anspruchsvollen Service legen. Aus diesem Grund wollen wir für Groß und Klein ein breitgefächertes Angebot an Events anbieten. Diese Events und andere aktuelle Nachrichten können im Internet unter www.pyrmonter-welle.de abgerufen werden.

Mit der Sanierung des Schwimmbades werden deutlich geringere Betriebskosten in den Bereichen Instandhaltung und Energiekosten erreicht. Diese Einsparungen werden allerdings nur zum Teil die deutlich höheren Abschreibungen und den zusätzlichen Zinsaufwand für die Finanzierung kompensieren können, so dass die Verluste auch in Zukunft weiter auf hohem Niveau liegen werden.

Gemäß Wirtschaftsplan 2011 wird im Bäderbetrieb ein negatives Betriebsergebnis von 1.454 T€ erwartet. Aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften und deren Ergebnispläne wird für 2011 mit einem Jahresüberschuss von insgesamt 299 T€ gerechnet, so dass Risiken für den Fortbestand des Unternehmens zurzeit nicht bestehen.

Bad Pyrmont, den 30.03.2011



gez. Dieter Boldt
Geschäftsführer

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Bilanz zum 31.12.2010

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport 2010

Aktivseite

	Stand: 31.12.2010		Stand: 31.12.2009	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00		0,1
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.213.131,14		5.378,5	
2. technische Anlagen und Maschinen	1.713.567,41		1.647,1	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	208.107,51	7.134.815,06	223,4	7.248,9
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.848.794,53		8.848,8	
2. Beteiligungen	605.079,00	9.453.873,53	605,0	9.453,8
		16.588.688,59		16.702,8
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.933,82		6,5	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.509,80	8.443,62	1,2	7,7
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.989,75		14,7	
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.613,91		0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	473.930,57	510.534,23	143,0	157,7
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		9.046,48		6,9
IV. Rechnungsabgrenzungsposten		370,00		0,00
		528.394,33		172,3
		17.117.082,92		16.875,1

Passivseite

	Stand: 31.12.2010		Stand: 31.12.2009	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.171.550,00		6.171,6
II. Kapitalrücklage		4.511.427,98		4.511,4
III. Gewinnvortrag		283.758,42		167,7
IV. Jahresüberschuss		307.120,43		380,5
		11.273.856,83		11.231,2
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	213.443,00		273,1	
2. Sonstige Rückstellungen	68.549,50	281.992,50	145,6	418,7
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 494.048,60 (i. V. T€ 209,4) davon mit einer Restlaufzeit bis zu fünf Jahren € 2.458.891,59 (i. V. T€ 2.075,9)	4.257.322,93		3.125,4	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 77.897,48 (i.V. T€ 254,7)	77.897,48		254,7	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 504.182,47 (i.V. T€ 1.774,1)	504.182,47		1.774,1	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 671.161,19 (i.V. T€ 52,1) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 677.705,65 (i.V. T€ 55,0)	677.705,65	5.517.108,53	55,0	5.209,2
D. Rechnungsabgrenzungsposten		44.125,06		16,0
		17.117.082,92		16.875,1

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2010

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport 2010

GuV

	2010			Vorjahr		
	€	€	€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		371.375,34			308,8	
2. Sonstige betriebliche Erträge		964.489,52	1.335.864,86		2.063,3	2.372,1
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	447.840,03			471,6		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	204.187,14	652.027,17		304,5	776,1	
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.005.822,13			898,1		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 68.973,46 (i.V. T€ 63,8)	245.349,71	1.251.171,84		226,5	1.124,6	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		397.183,41			1.400,8	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		150.541,92	2.450.924,34		192,1	3.493,6
7. Erträge aus Beteiligungen		13.613,91			0,0	
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.765.908,64			2.026,3	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (i.V. T€ 0,0)		3.246,47	1.782.769,02		8,9	2.035,2
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			5,6	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 70.944,19 (i.V. T€ 7,8)		244.035,83	244.035,83		257,8	263,4
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			423.673,71			650,3
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			115.268,05			244,8
14. Sonstige Steuern			1.285,23			25,0
15. Jahresüberschuss			307.120,43			380,5

Anlagenspiegel zum 31.12.2010

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

	Anfangsstand €	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Endstand €	Anfangsstand €	Zugang €	Abgang €	Endstand €	Resibuchwert 31.12.2010 €	Resibuchwert 31.12.2009 €
Posten des Anlagevermögens											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.116,43 1.116,43	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	1.116,43 1.116,43	1.062,26 1.062,26	54,17 54,17	0,00 0,00	1.116,43 1.116,43	0,00 0,00	54,17 54,17
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.643.577,51	47.998,61	0,00	0,00	6.682.576,12	1.256.231,96	213.213,02	0,00	1.469.444,98	5.213.131,14	5.378.345,55
2. technische Anlagen und Maschinen	1.900.780,81	206.667,48	0,00	0,00	2.107.448,29	253.960,61	140.181,27	0,00	393.871,88	1.713.576,41	1.647.090,20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	498.610,81	328.408,19	15.384,80	0,00	511.633,80	275.176,14	43.734,95	15.384,80	303.526,29	208.107,51	223.434,30
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00 9.033.968,76	0,00 283.074,25	0,00 15.384,80	0,00 0,00	0,00 9.301.698,21	0,00 1.785.098,71	0,00 397.129,24	0,00 15.384,80	0,00 2.166.843,15	0,00 7.134.815,06	0,00 7.248.870,05
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.848.794,53	0,00	0,00	0,00	8.848.794,53	0,00	0,00	0,00	0,00	8.848.794,53	8.848.794,53
2. Beteiligungen	605.079,00 9.453.873,53	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	605.079,00 9.453.873,53	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	605.079,00 9.453.873,53	605.079,00 9.453.873,53
Anlagevermögen insgesamt	18.488.958,72	283.074,25	15.384,80	0,00	18.756.648,17	1.786.160,97	397.183,41	15.384,80	2.167.959,58	16.588.688,59	16.702.797,75

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH zum 31.12.2010 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei den selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt.

Die Abschreibungen der Zugänge werden linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 1.500 € werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter von 1.500 € bis 1.000 € sind in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre linear aufgelöst wird.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Passiva

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang (siehe Seite 23) dargestellt. Die Restlaufzeiten der sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr. Die Finanzmittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2009 und 2010. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Urlaub, Zeitkontinguthaben und Mehrarbeitsstunden (38 T€) und Aufwendungen für interne Jahresabschlussarbeiten (20 T€).

Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2010 beträgt 956,4 T€.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber Kreditinstituten	4.257	494	1.304	2.459
aus Lieferungen und Leistungen	78	78	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	504	504	0	0
Sonstige	678	678	0	0
	5.517	1.754	1.304	2.459

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen Schwimmbad	315 T€
Einnahmen Sauna und Sonstige	56 T€

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 752 T€ auf die Erstattung von Personalkosten für die Mitarbeiter des Verwaltungsbereiches.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf den Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Im Jahr 2010 waren im Jahresdurchschnitt 28 Mitarbeiter beschäftigt, davon sechzehn Mitarbeiter im Bäderbereich und zwölf Mitarbeiter im Verwaltungsbereich. Ausgebildet wurden zwei Fachangestellte für Bäderbetriebe. Zwei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung sowie drei im Bäderbereich waren teilzeitbeschäftigt.

Mit den beiden Beteiligungsgesellschaften sind Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Im Geschäftsjahr wurde von der Stadtwerke Energie und Verkehrs GmbH ein Gewinn von 1.763 T€ (Vj. 2.026 T€) und von der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH ein Gewinn von 3 T€ (Vj. Verlust 6 T€) abgeführt.

Angaben zum Jahresergebnis

Über die Verwendung des Jahresüberschusses von 307.120,43 € (Vj. 380 T€) hat die Gesellschafterversammlung noch zu beschließen. Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen 5 T€ als Aufwand erfasst worden.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand aus dem Geschäftsführer Herrn Dipl. Ing. Dieter Boldt. Von der „Schutzklausel“ gemäß § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit § 285 Nr.9 a HGB wurde Gebrauch gemacht.

Beteiligungen	Buchwert	Anteil am Kapital	Eigenkapital
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH	8.456 T€	94,9 %	9.163 T€
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH	393 T€	100 %	393 T€

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont, Vorsitzende
Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., stellvertr. Vorsitzender
Friedrich Tschätschke	Handwerksmeister, stellvertr. Vorsitzender (verstorben am 4. Juli 2010)
Oliver Steinwedel	Dipl.-Ingenieur (ab 30. September 2010)
Rolf Lechner	Architekt
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hennefründ	Dipl.-Handelslehrer
Dirk Wöltje	Dipl.-Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur
Kirsten Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmersvertreter

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH für das Geschäftsjahr 2010 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Vergütungen in Höhe von 16 T€ gezahlt.

Bad Pyrmont, den 30.03.2011



gez. Dieter Boldt
Geschäftsführer



Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2010 sind.

Aufgabe des Unternehmens

Zu den wesentlichen Aufgaben der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH gehören die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienvverkehr. Die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH hat als Organ-gesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Das Geschäftsjahr 2010 ist für die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH trotz der schwierigen Rahmenbedingungen sehr zufrieden stellend verlaufen. Der an den Organträger abzuführende Gewinn beträgt 1.762.632,38 € (Vorjahr: 2.026.342,31 €) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 13 % gesunken. Nach 2009 konnte auch in 2010 der Stromabsatz weiter gesteigert werden. Dazu beigetragen hat insbesondere die weiterhin sehr erfolgreiche Kundenge-

winnung außerhalb unseres Versorgungsgebietes. Die Gassparte weist im Wesentlichen witterungsbedingt deutliche Absatzsteigerungen auf. Auch das Segment Wärme verzeichnet erhebliche Absatzzuwächse, was ebenfalls auf den kalten Winter sowie den Ausbau unseres Wärmecontractingsgeschäfts zurückzuführen ist. Eine Absatzstagnation gab es dagegen im Wasserbereich. Trotz der Absatzzuwächse in allen relevanten Geschäftsbereichen verzeichneten die Umsatzerlöse in 2010 - bereinigt um die Strom- und Erdgassteuer - einen Rückgang um 1.839 T€ bzw. 7,1 % auf 23.995 T€. Dieser Rückgang hat zwei Ursachen. Zum Einen haben wir unseren Stromeinkauf so optimiert, dass wir unsere Stromhandelsgeschäfte an der EEX von 1.854 T€ auf 274 T€ verringern konnten und zum Anderen, dass sich unsere in 2009 vorgenommenen Gaspreissenkungen im Geschäftsjahr 2010 voll ausgewirkt haben.

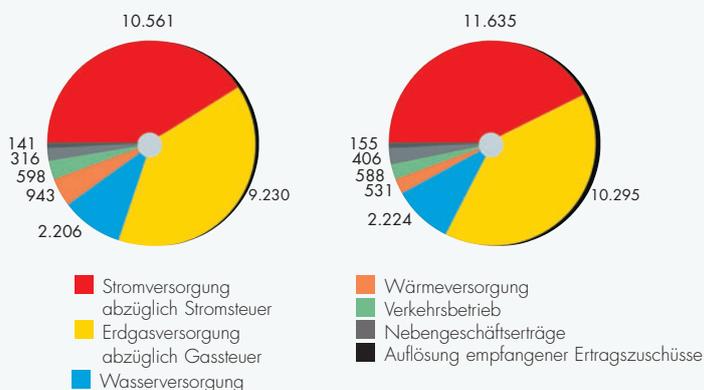
- Stromversorgung

Abermals konnte die nutzbare Stromabgabe an Endkunden erhöht werden, insgesamt um 1,5 % (Vorjahr: + 0,4 %). Die entsprechenden Umsatzerlöse für die Abgabe an Endkunden - ohne Berücksichtigung der Stromsteuer und unseres EEX-Handelsgeschäfts - erhöhten sich dagegen um 5,1 %. Trotz der erheblich gestiegenen EEG-Abgaben konnten wir die Strompreise aufgrund besserer Beschaffungskonditionen in 2010 konstant halten. Der Absatz mit Kunden außerhalb des

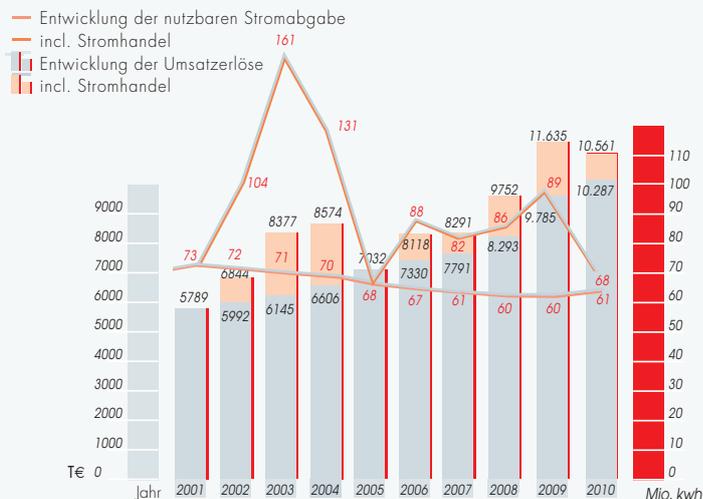
Umsatzerlöse in T€

2010*

2009*



*mit Stromhandel



Lagebericht

Stadtgebietes entwickelt sich sehr erfreulich und konnte weiter ausgebaut werden.

- Erdgasversorgung

Der Rückgang der Umsatzerlöse um 10,3 % – bereinigt um die Erdgassteuer -, der insbesondere auf die erheblich gesunkenen Bezugskosten im Rahmen von drei unterjährig vorgenommenen Preisanpassungen im Vorjahr - unsere Erdgaspreise sanken in 2009 um mehr als 27 % - zurückzuführen ist, konnte nicht durch den witterungsbedingten Mehrabsatz kompensiert werden. Die nutzbare Gasabgabe – ohne Eigenverbrauch – stieg um 3,8 % (Vorjahr: - 2,1 %).


- Wasserversorgung

Das Wasseraufkommen bestimmt sich durch die Gewinnung in den Wasserwerken Hohenborn, Amelgaten, Glesse und Meiborssen sowie den Bezug von einem privaten Wasserwerk. Der Wasserverkauf verringerte sich mengenmäßig geringfügig um 0,5 % (Vorjahr: + 1,5 %). Die Umsatzerlöse sanken ebenfalls geringfügig um 0,8 %. In 2010 wurden keine Preiserhöhungen vorgenommen.



		31.12.2010	31.12.2009
Stromversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	247.269	243.985
Hausanschlüsse	Stck	3.743	3.731
Eingebaute Zähler	Stck	12.464	12.444
Erdgasversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	119.237	118.138
Hausanschlüsse	Stck	3.841	3.817
Eingebaute Zähler	Stck	3.739	3.758
Wasserversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	170.795	169.150
Hausanschlüsse	Stck	5.052	5.034
Eingebaute Zähler	Stck	9.448	9.405

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

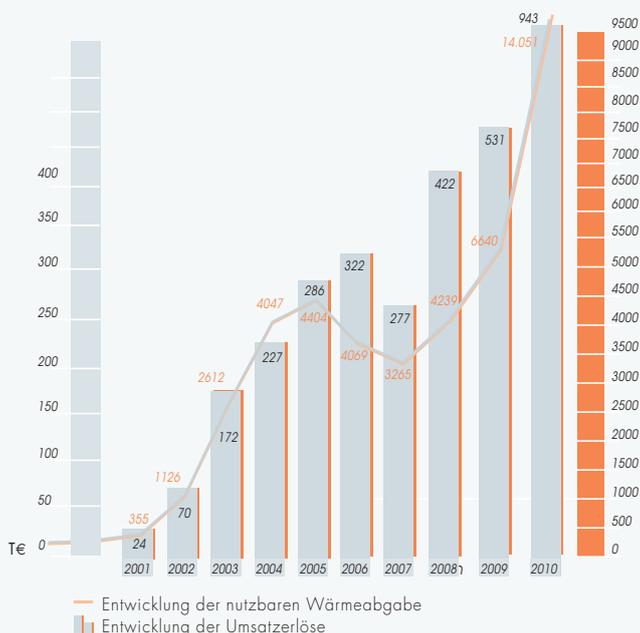
der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2010

Lagebericht

- Wärmeversorgung

In Folge des Ausbaus unseres erfolgreichen Wärmekontrahingprogramms sowie des sehr kalten Winterhalbjahres hat sich der mengenmäßige Absatz in der Sparte Wärmeversorgung mehr als verdoppelt. Die Umsatzerlöse stiegen dagegen nur um 77,6 %, da die Wärmepreise aufgrund gesunkener Erdgasbeschaffungskosten in 2010 erheblich niedriger waren als im Vorjahr.



- Verkehrsbetrieb

Die Gesamtzahl der beförderten Personen konnten wir im Berichtsjahr um 0,8 % (Vorjahr: +2,8 %) steigern. Der Umsatz stieg überproportional um 1,7 %, was i. W. auf die zum 1. Oktober 2010 erfolgte Preiserhöhung zurückzuführen ist.



Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2010 beschäftigte die Gesellschaft insgesamt 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ausgebildet werden ein Elektroniker sowie zwei Anlagenmechaniker, was einer Ausbildungsquote von 4,4 % entspricht. Drei Mitarbeiterinnen waren teilzeitbeschäftigt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 18.086 T€, wovon rd. 75 % auf das Anlagevermögen entfallen. Die Eigenkapitalquote verringerte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr von 53,8 % auf nunmehr 50,7 %. Im Berichtsjahr hat sich der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 4.196 T€ (Vorjahr: +2.303 T€) um 1.893 T€ erhöht. Die Investitionen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen beliefen sich einschließlich der Zugänge bei den Anlagen im Bau auf insgesamt 2.129 T€ (Vorjahr: 1.549 T€). Davon entfielen auf die Stromversorgung 344 T€, auf die Gasversorgung 185 T€, auf die Wasserversorgung 279 T€, auf die Wärmeversorgung 56 T€, auf den Verkehrsbetrieb 213 T€ sowie auf die gemeinsamen Anlagen 511 T€. Darüber hinaus waren 541 T€ Investitionen in Anlagen im Bau zu verzeichnen. Die Finanzanlagen verzeichneten einen Zugang in Höhe von 5 T€ aufgrund einer Beteiligung an der in 2010 neu gegründeten Klimaschutzagentur Weserbergland gemeinnützige Gesellschaft mbH. Die Investitionen konnten zum großen Teil aus den Abschreibungen finanziert werden.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Nach dem ungewöhnlich starken Einbruch im Jahre 2009 hat sich die Weltwirtschaft überraschend schnell erholt. Zur Jahresmitte 2010 hat die Weltproduktion ihr Vorkrisenniveau schon wieder überschritten und der Welthandel lag nur wenig darunter. Der Beitrag der einzelnen Ländergruppen zu dieser Entwicklung verlief jedoch sehr heterogen. Während die Wirtschaftsleistung in vielen Schwellenländern inzwischen weit über dem Niveau des Krisenjahrs liegt, wurde der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in den meisten Industrieländern noch nicht ganz aufgeholt. Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland verlief im Jahr 2010 wesentlich besser als erwartet. Nach dem massiven Rückgang der Wirtschaftsleistung im Winterhalbjahr 2008/2009 hat sich die deutsche Konjunktur im zweiten Quartal 2009 stabilisiert. Seitdem wurde die gesamtwirtschaftliche Produktion stetig ausgeweitet,

mit dem größten Zuwachs im zweiten Quartal 2010. Damit konnte zwischenzeitlich gut die Hälfte des wirtschaftlichen Einbruchs seit dem Tiefpunkt der Krise aufgeholt werden. Dazu trug maßgeblich die positive Entwicklung der Weltwirtschaft bei. Die exportorientierte Industrie in Deutschland reagierte zeitnah auf die gestiegene Nachfrage. Dies war möglich, weil in den Unternehmen erstaunlich viele Arbeitskräfte während der Krise trotz Unterauslastung der Kapazitäten gehalten wurden. Mit einer selbst im Vergleich zum Vorkrisenniveau niedrigeren Arbeitslosigkeit, einem von Übertreibungen verschont gebliebenen Immobiliensektor und einem geringer als erwartet ausfallenden Anstieg der Staatsverschuldung sind die Probleme in Deutschland weit weniger stark ausgeprägt als in denjenigen Industrieländern, die sich schmerzhaften sektoralen Anpassungen gegenübersehen. Aufgrund einer abgeschwächten Konjunktur sowie auslaufenden fiskalischen Stützungsmaßnahmen wird sich das wirtschaftliche Expansionstempo Deutschlands in 2011 auf dem hohen Niveau nicht halten lassen und an Schwung verlieren. Vor dem Hintergrund dieser positiven wirtschaftlichen Entwicklung konnten auch die Stadtwerke Bad Pyrmont in 2010 gute Ergebnisse erzielen. In allen Sparten konnten Mengenzuwächse erzielt werden. Im Segment Strom konnte der Kundenzuwachs in den externen Gebieten nochmals erheblich gesteigert werden. Damit wurde der geringfügige Kundenverlust innerhalb der Kernstadt mehr als kompensiert. Trotz des stärker werdenden Wettbewerbs im Erdgasbereich sind die Wechselquoten hier äußerst gering. Dies ist im Wesentlichen auf unsere faire Preisgestaltung zurückzuführen. Auch die Wechselrate im Stromgeschäft ist im Branchenvergleich weit unter dem Durchschnitt. Die Energieversorger werden weiterhin von der Bundesnetzagentur (BNetzA) sehr stark reguliert. Neben der Einführung der intelligenten Messzähler (Smart Metering) ab Januar 2010 für Neubauten und Vollsanierungen, mussten Netzbetreiber nach den Vorgaben der BNetzA bis Oktober 2010 ihr Netz vom eigenen Vertrieb getrennt haben. Ziel dieser Vorgabe ist es, den eigenen Vertrieb gegenüber fremden Händlern durch interne Informationsweitergabe bei Wechselprozessen nicht zu bevorzugen sowie den Wechselprozess mit allen Marktteilnehmern vollständig zu automatisieren. Dieses umzusetzen war eine der großen Herausforderungen im Jahr 2010. Große Teile der Verwaltung mussten hierbei organisatorisch neu strukturiert, interne Prozesse mussten angepasst und eine neue umfangreiche IT-Landschaft musste installiert werden. Nur mit vereinten Kräften und dem hohem Engagement der hiervon betroffenen Mitarbeiter konnten wir das 2-Mandanten-Modell termingerecht und erfolgreich umsetzen.

Auch 2011 müssen weitere Vorgaben der BNetzA umgesetzt werden. Die BNetzA hat durch ihren Beschluss BK6-07-002 die Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom (MaBiS) festgelegt. Die Einführung der MaBiS muss April 2011 erfolgen. Grundsätzlich beschreibt die MaBiS die Prozesse zum Energiedatenaustausch und der Bilanzkreisabrechnung zwischen den Marktpartnern und Bilanzkreisverantwortlicher, Verteilnetzbetreiber und Bilanzkoordinator und definiert entsprechende Fristen. Dabei setzt die MaBiS auf die GPKE-Prozesse (Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität) auf, damit eine konsistente Datenbasis für die Abrechnungsprozesse gewährleistet ist. Dadurch ist auch die Marktrolle des Lieferanten durch die MaBiS betroffen. Ziel der MaBiS ist es, durch eine einheitliche Beschreibung der Aufgaben und Pflichten der einzelnen Markttrollen einen hoch automatisierten und terminierten Ablauf zu definieren und hierdurch die Bilanzierung der Energiemengen auf dem Strommarkt transparenter, einheitlicher und zuverlässiger zu gestalten sowie die Kommunikation zwischen den Marktpartnern zu vereinfachen. Darüber hinaus hat die BNetzA Festlegungen zur Standardisierung von Verträgen und Geschäftsprozessen im Bereich des Messwesens durch die Bundesnetzagentur festgelegt. Diese Regelungen treten zum 1.10.2011 in Kraft und haben weitreichende Auswirkungen auf die Prozesse und die Datenhaltung in unserem Unternehmen. Die Stadtwerke Bad Pyrmont verfolgen weiter den Ausbau von Stromerzeugungskapazitäten im Wege von Kraftwerksbeteiligungen und regenerativen Energiekonzepten, um bei der Energiebeschaffung unabhängiger zu werden. In diesem Zusammenhang haben wir in einem Verbund bestehend aus mehreren Stadtwerken eine 2 MW Beteiligung an einem GuD Kraftwerk in Bremen Mittelbüren erworben. Diese Menge deckt etwa zu 40 % den Strombedarf unserer Haushalts- und Kleingewerbekunden. Erkennbare Risiken für das Unternehmen bestehen zurzeit nicht. Nach dem 31. Dezember 2010 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung über die berichtet werden muss.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2011 davon aus, dass das Ergebnis trotz der permanent schwierigen Rahmenbedingungen auf dem Niveau von 2010 liegen wird.

Bad Pyrmont, den 30.03.2011



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2010

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2010

Aktivseite

	Stand: 31.12.2010		Stand: 31.12.2009	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		111.692,00		119,0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.212.413,90		2.335,7	
2. technische Anlagen und Maschinen	9.865.198,64		9.695,6	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	671.945,00		577,8	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	589.441,71	13.338.999,25	85,1	12.694,2
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	5.001,0		0,0	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	851,81		0,8	
3. Sonstige Ausleihungen	4.262,83	10.115,64	4,6	5,4
		13.460.806,89		12.818,6
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	315.894,57			331,9
2. unfert. Erzeugnisse, unfertige Leistungen	15.549,80	331.444,37		
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.060.205,96		1.745,0	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	507.483,52		1.770,1	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	559.061,60	4.126.751,08	343,5	3.858,6
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		166.663,07		18,2
		4.624.858,52		4.208,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten		500,00		1,0
		18.086.165,41		17.028,3

Passivseite

	Stand: 31.12.2010		Stand: 31.12.2009	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.950.000,00		5.950,0
II. Kapitalrücklage		3.212.825,37		3.212,8
III. Jahresüberschuss		0,00		0,0
		9.162.825,37		9.162,8
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		826.584,67		793,9
C. Empfangene Ertragszuschüsse		786.390,39		927,2
D. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		1.663.511,12		1,619,7
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.217.987,39		1.367,6	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.684.385,79		12.412,5	
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 32.394,82 (i.V. T€ 31,3)	1.744.480,68		1.063,7	
		5.646.853,86		4.518,0
F. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		6,6
		18.086.165,41		17.028,3

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2010

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2010

GuV

	2010		Vorjahr		
	€	€	T€	T€	
1. Umsatzerlöse	26.372.141,49		28.157,6		
abzüglich Strom- und Erdgassteuer	-2.377.243,66	23.994.897,83	-2.324,3	25.833,3	
2. andere aktivierte Eigenleistungen		373.307,79		265,9	
3. Sonstige betriebliche Erträge		808.592,36	25.176.797,98	1.036,5	27.135,7
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.687.802,02		15.706,6		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.636.646,72	17.324.448,74	3.272,4	18.979,0	
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	2.470.244,87		2.366,9		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 203.611,26 (Vorjahr: T€ 223,7)	657.184,52	3.127.429,39	691,2	3.058,1	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.490.239,34		1.490,5	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.491.590,10	23.433.707,57	1.472,5	25.000,1
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		46,30		0,2	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 70.944,19 (i.V. T€ 7,8)		213.317,40	213.363,70	8,9	9,1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (i.V. T€ 0,0)			63.400,68		32,5
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.893.053,43		2.112,2
12. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag			0,00		0,00
13. Sonstige Steuern			130.421,05		85,8
14. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn			1.762.632,38		2.026,4
15. Jahresüberschuss			0,00		0,0

Anlagenspiegel zum 31.12.2010
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand €	Zugang €	Anschaffungs- und Abgang €	Herstellungskosten Umbuchung €	Endstand €	Anfangsstand €	Zugang €	Abschreibungen Abgang €	Endstand €	Restbuchwert 31.12.2010 €	Restbuchwert 31.12.2009 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.245.616,94	64.119,05	35.135,68	0,00	2.274.600,31	2.126.582,94	71.461,05	35.153,68	2.162.908,31	1.111.692,00	1.119.034,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundsücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.380.461,33	34.936,53	0,00	0,00	8.415.397,86	6.044.789,78	158.194,18	0,00	6.202.983,96	2.212.413,90	2.335.671,55
2. technische Anlagen und Maschinen	53.955.700,03	1.110.526,43	48.582,09	31.956,43	55.049.600,80	44.260.055,32	972.928,93	48.582,09	45.148.402,16	9.865.198,64	9.695.644,71
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.964.239,02	377.965,18	175.344,06	5.000,00	3.171.860,14	2.386.445,02	287.655,18	174.185,06	2.499.915,14	671.945,00	577.794,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.072,69 65.385.473,07	541.325,45 2.064.753,59	0,00 223.926,15	-36.956,43 0,00	589.441,71 67.226.300,51	0,00 52.691.290,12	0,00 1.418.778,29	0,00 222.767,15	0,00 53.887.301,26	589.441,71 13.338.999,25	85.072,69 12.694.182,95
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	111.135,50	5.000,00	0,00	0,00	16.135,50	11.134,50	0,00	0,00	11.134,50	5.001,00	1,00
2. Wertpapiere des Anlage- vermögens	851,81	0,00	0,00	0,00	851,81	0,00	0,00	0,00	0,00	851,81	851,81
3. Sonstige Ausleihungen	4.556,83 16.544,14	0,00 5.000,00	294,00 294,00	0,00 0,00	4.262,83 21.250,14	0,00 11.134,50	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 11.134,50	4.262,83 10.115,64	4.556,83 5.409,64
Anlagevermögen insgesamt	67.647.643,15	2.133.872,64	259.355,83	0,00	69.522.150,96	54.829.007,57	1.490.239,34	257.902,83	56.061.344,07	13.460.806,89	12.818.626,59

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH zum 31.12.2010 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB wurde aufgrund der besonderen Gegebenheiten in der Versorgungsbranche auf der Passivseite um den Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei den selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt.

Die Abschreibungen der Zugänge werden linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 1.500 € werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter von 1.500 € bis 1.000 € sind in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre linear aufgelöst wird. Beteiligungen und Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Ausleihungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die Vorräte werden zu fortgeschriebenen Durchschnittspreisen oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Passiva

Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft werden nach dem 1. Januar 2003 vereinbarte Baukostenzuschüsse in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ (Bilanzpassivposten B.) eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge (GuV-Position 3) aufgelöst. Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrug 64 T€. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzpassivposten C. „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagennachweis (Anlage Seite 35) dargestellt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 1.349 T€ auf die Verbrauchsabrechnung. Gegenüber der Stadt Bad Pyrmont besteht aus der Verbrauchsabrechnung eine Verbindlichkeit in Höhe von 22 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs- und Bäder GmbH (T€ 503) sowie die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH (T€ 4) und haben jeweils eine Laufzeit von unter einem Jahr. Die Finanzmittel betreffen zum überwiegenden Teil Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ergibt sich aus Baukostenzuschüssen, die nach dem 01.01.2003 vereinbart wurden. Die sonstigen Rückstellungen betref-

fen insbesondere Aufwendungen für die Mehrerlösabschöpfung (345 T€), Sanierung von Altlasten an den früheren Gaswerken Waisenhof und Mühlenbergstraße (271 T€), Aufwendungen für Altersteilzeit (203 T€), Strombezugsaufwendungen für voraussichtlich zu leistende Ausgleichszahlungen für das Erneuerbare-Energien-Gesetz (83 T€) Gas-Ausgleichsenergiebezug (67 T€), Verpflichtungen aus Urlaub, Zeitkontenguthaben und Mehrarbeitsstunden (65 T€) sowie Verbrauchsabrechnung (144 T€).

Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handels-

rechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung, kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2010 beträgt 2.456 T€.

Für das Kontokorrent auf dem Girokonto ist eine erstrangige Grundschuld am Objekt 31812 Bad Pyrmont, Südstraße 3, über 2,6 Mio. € eingetragen. Es bestehen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber Kreditinstituten	1.218	1.218	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	2.684	2.684	0	0
Sonstige	1.745	1.745	0	0
	5.647	5.647	0	0

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Stromversorgung	11.724	12.830
abzüglich Stromsteuer	-1.163	-1.195
	10.561	11.635
Erdgasversorgung	10.445	11.424
abzüglich Erdgassteuer	-1.215	-1.129
	9.230	10.295
Wasserversorgung	2.206	2.224
Wärmeversorgung	943	531
Verkehrsbetrieb	598	588
Nebengeschäftserträge	316	406
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	141	155
Gesamtumsatz	23.995	25.834

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Dienstleistungen, Investitionszuschüssen, Erstattungen vom HZA Hannover und der Auflösung von Rückstellungen. Im Jahr 2010 waren im Jahresdurchschnitt 67 Entgeltempfänger beschäftigt, davon drei Auszubildende. Teilzeit-Beschäftigte waren drei Mitarbeiterinnen. Eine Mitarbeiterin befindet sich in der Elternzeit.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 721 T€ auf die Konzessionsabgaben.

.IV. Sonstige Angaben

Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Organschaftsvertrags (§ 4 Abs. 1) war der Jahresüberschuss von 1.762.632,38 € an den Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH abzuführen. Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen 14 T€ als Aufwand erfasst worden.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand aus dem Geschäftsführer Herrn Dipl. Ing. Dieter Boldt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Elke Christina Roeder Bürgermeisterin Bad Pyrmont,
Vorsitzende

Kurt-Heinz Zühlke Polizeibeamter a.D.,
stellvertr. Vorsitzender

Friedrich Tschätschke Handwerksmeister,
stellvertr. Vorsitzender
(verstorben am 4. Juli 2010)

Oliver Steinwedel Dipl.-Ingenieur
(ab 30. September 2010)

Rolf Lechner	Architekt
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hennefründ	Dipl.-Handelslehrer
Dirk Wöltje	Dipl.-Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur
Kirsten Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmersvertreter

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH für das Geschäftsjahr 2010 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

V. Gesonderte Angaben gemäß § 10 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz

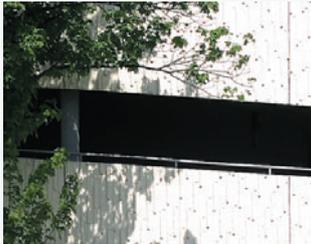
Mit verbundenen Unternehmen sind nachfolgend aufgeführte wesentliche Geschäfte getätigt worden.

Der Gesellschaft wurden von der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter der allgemeinen Verwaltung berechnet, hierfür ist in den Aufwendungen für bezogene Leistungen ein Betrag von 752 T€ enthalten. Die Umsatzerlöse enthalten 410 T€ für die Lieferung von Strom, Erdgas, Wärme und Wasser für die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse 92 T€ für die Erbringung technischer Dienstleistungen gegenüber der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH und der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH.

Bad Pyrmont, den 30.03.2011



Dieter Boldt
Geschäftsführer



Aufgabe des Unternehmens

Gegenstand der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH ist die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH hat als Organgesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Zum ersten Mal seit der Umgründung konnte in 2010 ein Jahresüberschuss in Höhe von 3 T€ (Vj. Jahresfehlbetrag 6 T€) erzielt werden. Grund hierfür ist, dass das Parkhaus - bis auf wenige Vermögensgegenstände im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattungen - vollständig abgeschrieben ist. Die Umsatzerlöse liegen mit 31 T€ rd. 5 T€ über dem des Vorjahres. Dagegen haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge erheblich verringert, da im Vorjahr unter dieser Position Nachaktivierungen aus der Betriebsprüfung 2004 – 2007 ausgewiesen wurden.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Bei der strategischen Ausrichtung der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH geht es zukünftig hauptsächlich darum, die Bausubstanz des Parkhauses zu erhal-

ten und mögliche neue Erlösfelder gemeinsam mit dem Pyrmont Einzelhandel zu erschließen. Im Geschäftsjahr 2011 wird aufgrund von Instandhaltungsarbeiten wieder mit einem Jahresfehlbetrag gerechnet.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft ergeben sich jedoch keine Risiken für den Fortbestand des Unternehmens. Nach dem 31.12.2010 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung über die berichtet werden müsste.

Bad Pyrmont, den 30.03.2011



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Unternehmensreport 2010 | Bilanz zum 31.12.2010
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Aktivseite

	Stand: 31.12.2010		Stand: 31.12.2009	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	308.375,96		308,4	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.164,29	312.540,25	5,6	314,0
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	565,00		0,1	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.331,19		7,3	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.290,52	9.186,71	0,0	7,4
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		81.393,45		79,4
		90.580,16		86,8
		403.120,41		400,8

Passivseite

	Stand: 31.12.2010		Stand: 31.12.2009	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25,0	
II. Kapitalrücklage	368.195,00		368,2	
III. Jahresüberschuss		393.195,00		393,2
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		2.132,50		3,5
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 7.632,24 (i.V. T€ 3,2)	7.632,24		3,2	
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 160,76 (i.V. T€ 0,9)	160,76	7.792,91	0,9	4,1
		403.120,41		400,8

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2010

Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport 2010

GuV

			Vorjahr		
	€	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse			31.265,18		25,9
2. Sonstige betriebliche Erträge			850,00		10,5
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.365,10			5,9	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.383,36	18.748,46		13,5	19,4
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		1.427,75			13,1
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.494,75	25.670,96		6,6 39,2
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (i.V. T€ 1,2)			427,74		0,7
7. Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (i.V. T€ 0,0)			46,09		0,0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			6.825,87		-2,1
9. Sonstige Steuern			3.549,61		3,5
10. Erträge aus Verlustübernahme			0,00		5,6
11. auf Grund eines Gewinnab- führungsvertrages abzuführender Gewinn			3.276,26		0,0
12. Jahresüberschuss			0,00		0,0

Anlagenspiegel zum 31.12.2010
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand €	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugang €	Abgang €	Umbuchung €	Endstand €	Anfangsstand €	Zugang €	Abreibungen Abgang €	Endstand €	Restbuchwert 31.12.2010 €	Restbuchwert 31.12.2009 €
Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	378.569,76	0,00	0,00	0,00	378.569,76	70.193,80	0,00	0,00	70.193,80	308.375,96	308.375,96
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.320,02	0,00	0,00	0,00	7.320,02	1.727,98	1.427,75	0,00	3.155,73	4.164,29	5.592,04
Anlagevermögen insgesamt	385.889,78	0,00	0,00	0,00	385.889,78	71.921,78	1.427,75	0,00	73.349,53	312.540,25	313.968,00

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH zum 31.12.2010 ist gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Das Parkhaus ist - bis auf wenige Vermögensgegenstände im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattungen - vollständig abgeschrieben.

Passiva

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagennachweis (siehe Seite 45) des Anhangs) dargestellt. Die Forderung gegen verbundene Unternehmen betrifft die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH. Die Restlaufzeiten der sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr.

Die Finanzmittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Sonstige

Passiva

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufbewahrungspflichten sowie die Jahresabschlussprüfung 2010.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 18 T€ (Vj. 14 T€) auf Kurzparker und 13 T€ (Vj. 12 T€) auf fest vermietete Stellplätze.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten mit 7 T€ (Vj. 6 T€) Leistungen der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

IV. Sonstige Angaben

Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Organschaftsvertrags gemäß § 4 Abs. 1 war der Jahresüberschuss von 3.276,26 € (Vj. Jahresfehlbetrag 5.633,86 €) an den Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH abzuführen. Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen 2 T€ als Aufwand erfasst worden.

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	8	0	0
Sonstige	0	0	0	0
	8	8	0	0

Anhang | Bestätigungsvermerk
Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont, Vorsitzende
Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., stellvertr. Vorsitzender
Friedrich Tschätschke	Handwerksmeister, stellvertr. Vorsitzender (verstorben am 4. Juli 2010)
Oliver Steinwedel	Dipl.-Ingenieur (ab 30. September 2010)
Rolf Lechner	Architekt
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hennefründ	Dipl.-Handelslehrer
Dirk Wöltje	Dipl.-Finanzwirt
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur
Kirsten Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmersvertreter

Bad Pyrmont, den 30.03.2011



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH für das Geschäftsjahr 2010 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Herausgeber

Stadtwerke Bad Pyrmont

Konzeption, Entwurf und Herstellung

S/K/W Schwörer/Kommunikation/Werbung, Hameln
info@schwoerer-werbung.de

Fotos

Stadtwerke Bad Pyrmont
Ulf Salzmann FotoDesign

